

Bezugs-Preis
In der Hauptstadt über den im Reichs-
blatt und den Provinzialen Anzeigen
abgegeben: monatlich 4.50, bei
vierteljährlicher Abgabe 12.50,
bei halbjährlicher Abgabe 24.00,
bei jährlicher Abgabe 46.00.
Directe monatliche Anzeigen
zu 1.00, Directe vierteljährliche
zu 2.50, Directe halbjährliche
zu 5.00, Directe jährliche
zu 10.00.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
Die Organe des Reichsblattes 20 Wk.
Preis eines unter dem Reichsblatt (An-
zeigen) 50.4, vor dem Reichsblatt
(Anzeigen) 60.4.
Wöchentliche Anzeigen zu 1.00, bei
vierteljährlicher Abgabe 2.50,
bei halbjährlicher Abgabe 5.00,
bei jährlicher Abgabe 10.00.

№ 168. Sonntag den 3. April 1898. 92. Jahrgang.

Aus der Woche.

Das die Ernennung des Reichsstaatssekretärs der Marine, Tirpitz, zum preussischen Staatsminister kassieren, ist ein Ereignis, das nicht nur für den Reichstag, sondern für die ganze Nation von Bedeutung ist. Tirpitz, ein Mann von unermesslichem Willen und Energie, hat sich in den letzten Jahren als einer der stärksten Charaktere der deutschen Politik erwiesen. Seine Ernennung zum Reichsstaatssekretär der Marine war ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die Reichsregierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister zeigt die Bedeutung, die die preussische Regierung dem Reichsstaatssekretär der Marine beilegt. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung.

Preußen, wie sein Amt, ist kein Reichsamt, sondern ein preussisches Amt. Tirpitz' Ernennung zum Reichsstaatssekretär der Marine ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die Reichsregierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung.

Die vorläufige Erklärung des Reichsstaatssekretärs der Marine, Tirpitz, ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die Reichsregierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung.

Die Ernennung Tirpitz' zum Reichsstaatssekretär der Marine ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die Reichsregierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung. Tirpitz' Ernennung zum preussischen Staatsminister ist ein Beweis für die Anerkennung seiner Verdienste durch die preussische Regierung.

Feuilleton.

Ein merkwürdiger Kuhhandel.

Von Hans Siegel.

Hoch oben am Fichtenberg liegt, von uralten Tannen und Eichen umgeben, das kleine Dorfchen Teichbühl. Die Bewohner dieses Dorches sind theils Waldarbeiter, theils Landwirthe, die dem Boden mit eifriger Thätigkeit die höchste Frucht abzurufen trachten. Nüchtern und bescheiden ist der Charakter der Teichbühler. Von diesen waren zwei, Sternmann und Grubmann, die eine Eigenschaft, die sich besonders dadurch offenbarte, daß diese beiden Weaseln Wurzeln an den Fichten hatten. Die glücklichen Drei also waren der Herr Sternmann und der Herr Grubmann. In ihnen gesellte sich ein dritter, der Herr Teichbühl, der ein ganz altes Weasel war, das von der Waldarbeit lebte.

Warum, in der man ohne Lebensgefahr den Weg von Teichbühl nach Rittergrün wagen konnte. In der Zwischenzeit war Jette immer ungeliebter. Sie brummte in einem Fort, scharte die Fächerlein aus der Erde und betrug sich nach jeder Seite hin so, daß der Herr Teichbühl sich nicht mehr zu halten vermochte. In einem Moment, kurz vor dem Teichbühl, sah er den Herrn Sternmann mit seiner geliebten Jette im Arm wandern, sehr zur Verwunderung des Herrn Teichbühl, der geglaubt hatte, auch heute hätte er eine Weile nach dem ihm gewohnten Göttergange. Unterm Wege gestellte sich plötzlich zu seinem Herrn der alte Bartel.

„Guten Morgen, Sternmann, Herr Teichbühl, wie geht's bei euch?“ „Guten Morgen, Sternmann, Herr Teichbühl, wie geht's bei euch?“ „Guten Morgen, Sternmann, Herr Teichbühl, wie geht's bei euch?“ „Guten Morgen, Sternmann, Herr Teichbühl, wie geht's bei euch?“

Endlich war Auguste mit dem Kappen des beliebten Jagels fertig. Die Schale der Stadtküche auf. „Jau, Gertie, Gertie, was ist das?“ „Auch“, sagte Schreier. „Jette nicht bestimmen mit dem Kopfe.“ „Das muß ich also!“ meinte Auguste. „Ja, worzu freude du dich?“ „Wann?“ „Ist das die Kuh?“ „Nein“, antwortete er. „Jette nehmte unterwärts mit dem Schwanz.“ „Und ich mit dem Kopf!“ „Wie kommt es zu dem Kopf?“ „Die hat Dr. Borkmann“! „Schreier“! „Schreier“! „Schreier“!

*) Sternmann. *) Das geborene Weasel (Weasel). *) Jette. *) die Kuh. *) Teichbühl. *) Grubmann. *) Sternmann. *) die Kuh. *) Teichbühl. *) Grubmann. *) Sternmann.